

# 40 Jahre

ZUCHT- REIT- UND FAHRVEREIN

WARENDORF 1925 — 1965



Gründungskundgebung auf dem Marktplatz in Warendorf



So alt, wie diese Uniformen ist der Verein zwar noch nicht, aber diese Abteilung war eine beliebte Schaunummer vor dem Kriege. Mit diesen Uniformen hatten die ländlichen Reitervereine noch etwas anderes übernommen, nämlich die Aufgabe, die breite Grundlage der Reiterei, die früher durch die Kavallerie gesichert war, zu erhalten.



Seit 1962 hat unser Verein eine Voltigierabteilung mit 40 Mitgliedern und eigenem Pferd, die auch schon schöne Erfolge verbuchen kann. Leiter ist jetzt Cl. Schwermann. Hoffen wir, daß diese jungen Reiter eine Garantie für die Zukunft des Pferdes, der Reiterei und unseres Vereins sind.

Einige Daten:

1925 Gründer: Josef Röttgermann, A. Speckmann, A. Schulze-Zumloh

Mitgliederzahl: 1925 = 15

Mitgliederzahl: 1965 = ca. 250

Vorsitzende: Josef Röttgermann 1925 – 1939, Bernh. Rotthage 1945 – 1948,  
Aug. Schulze Zurmussen 1948

Die Mitglieder kommen aus Warendorf, Everswinkel, Freckenhorst und Eimen.

---

Bilder: Photo Thiedemann, Wedding, Privatphotos

Zusammenstellung und Text: Hans-D. Wolff · Druck und Verlag: Karl Darpe, Warendorf

## PROGRAMM:

der Jubiläumsfeier am 8. August 1965 auf dem Reitplatz des Ponyhofes  
Schulze Zurmussen.

BEGINN 16.00 UHR

1. Aufmarsch der Aktiven und Begrüßung
2. Dressurkür der 1. Mannschaft
3. Jugend zu Pferde, Cowboyschaunummer
4. Voltigierabteilung
5. Fahrquadrille mit Ponys
6. Quadrille der Jugendabteilung
7. Parcourspringen
8. Dressurkür

Dann Gelegenheit den Ponyhof zu besichtigen.

Everswinkeler Knüppeljungs spielen anschließend Biwak am Wald.

## *40 Jahre Reiterverein Warendorf*

Es wird sich sicherlich mancher wundern, daß ein 40-jähriges Jubiläum schon so festlich gefeiert wird, es gibt sicherlich viele Vereine, Gesangsvereine, Turnvereine usw., die viel älter sind. Aber man muß einmal bedenken, daß die ländlichen Reitervereine erst nach dem 1. Weltkrieg ins Leben gerufen wurden, um den Bestand der Reiterei überhaupt zu sichern. Gustav Rau war es, der erkannte, daß die Verluste, die der Krieg verursacht hatte und die Verdrängung des Pferdes durch den Motor nur aufgefangen werden konnte durch die ländliche Reiterei, durch den Züchter auf eigenem Pferd. Nur so konnte eine in etwa krisenfeste Grundlage entstehen, was sich besonders nach dem 2. Weltkrieg als richtig erwiesen hat. Auf dem Lande wurden sofort wieder die Zügel aufgenommen, wurde gezüchtet und wurden wieder Turniere veranstaltet. Die ersten Turnierplätze der Jahre nach 45 waren die Weiden der Bauern, dort machten die Cracks, die später in Aachen, Berlin und Dortmund siegten, ihre ersten (Spring-) Gehversuche. Und heute, wo keine Not herrscht, wo der Turniersport in höchster Blüte steht, sollte alles getan werden, um den ländlichen Reiter und Züchter zu erhalten, um die Gefahr zu bannen, daß immer mehr Höfe ohne Pferde sind, denn nur da ist die Erhaltung des Pferdes auch in wirtschaftlichen oder sonstigen Krisen gesichert.



Der Gründer des Vereins, Josef Röttgermann († 1963), auch nach dem 2. Weltkrieg noch im Sattel, an der Spitze einer stattlichen Reitabteilung, neben ihm in Gestütsuniform Hauptsattelmeister Juppe, der lange Jahre Reitlehrer des Vereins war. – 1925 war Obersattelmeister Jacobowski Reitlehrer. An ihn erinnert heute noch die alljährlich auf der Hengstparade in Warendorf vorgeführte Jacobowski-Quadrille.



August Schulze Zurmussen, wie wir ihn alle kennen, beim Aufbruch zur Jagd, ohne den man sich den Reiterverein nicht vorstellen könnte, auf einer von ihm gezogenen Stute aus der bekannten Schimmel-Linie der „Amazonen“, die auch heute noch seine züchterischen Erfolge begründen.

Ein heute seltenes Bild! Unterricht am Fahrlehrgerät im Hofe Arning 1939.



Zurmussens Schaunummern waren damals schon berühmt.

Eine für unseren Verein neue Veranstaltung, die von vielen begrüßt wurde:  
Erste Jagd hinter der Meute 1963

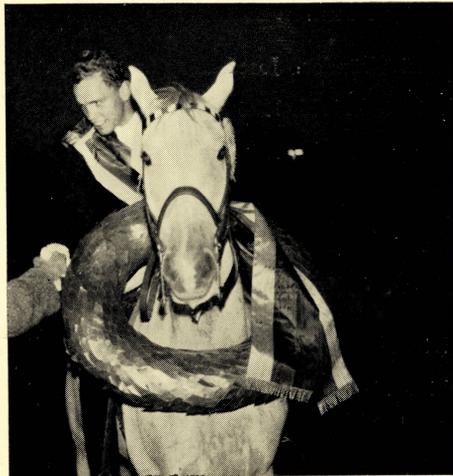




Paul Röttgermann auf Flora, Sieger eines S-Springens auf einem Turnier bei Dortmund 1948.

Nicht nur Jagden und Schaunummern gehörten zum Vereinsleben, sondern auch Leistungssport. Davon zeugen die vielen Erfolge von Mannschaften und Einzelreitern des Vereins.

Vor dem Kriege wurde mindestens fünfmal die Kreisstandarte gewonnen. 1927 die Provinzialstandarte in Dortmund. 1927 Springsieg bei der Einweihung der Halle Münsterland. Paarspringen mit 2 Schimmeln.



Hans-D. Wolff auf Lupus, deutscher Juniorenmeister der Dressurreiter 1962